



## **Nahwärme Mörnsheim – Allgemeine Informationen Markt Mörnsheim und Planungsbüro**

Bei der Baumaßnahme Nahwärmenetz Mörnsheim handelte es sich um eine umfangreiche Nahwärmenetzverlegung nebst Erweiterung der bestehenden Heizzentrale mittels Spitzenlastkessel.

Das Institut für Energietechnik der TU Amberg-Weiden hat im Vorfeld dazu eine Machbarkeitsstudie erstellt und die Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchgeführt.

Die Maßnahme sah folgende Umsetzung vor:

Es wurden insgesamt 1.100 Trassenmeter Fernwärmerohr, teilweise unter schwersten Bedingungen im Ortskern, verlegt. 28 Hausanschlüsse mit dazugehörigen Nahwärmeübergabestationen wurden erstellt und somit werden bis zur anstehenden Heizperiode auch 28 Anschlussnehmer an das Netz angeschlossen. Bei der Verlegung der Fernwärmetrasse wurden insgesamt 1.300 m<sup>3</sup> Erdbewegungen durchgeführt. Dabei wurden 33 Tonnen Bauschutt durch Altbestände entsorgt.

Der bestehende 150 KW-Heizkessel wird mit Hackschnitzel versorgt. Die Marktgemeinde bewirtschaftet intensiv rd. 490 ha Kommunalwald. Aus diesem gemeindlichen Forstbetrieb werden jährlich über 3.200 fm Brenn- und Langholz geerntet. Dabei wird das Gipfel – und Schadholz von einer Fremdfirma gehäckselt und als „weiße Ware“ wieder in die Hackschnitzelheizung geliefert. Zusätzlich wird ein Spitzenlastkessel mit Flüssiggas (Leistung 600 KW) betrieben und das Warmwassernetz mit Wasser von ca. 70-75 ° Wärme in die angeschlossenen Anwesen geliefert.

Alleine die Marktgemeinde besitzt bereits fünf kommunale Gebäude, die nunmehr versorgt werden. Damit werden die Heizungsanlagen der Marktgemeinde sowie der privaten Anwohner, die hauptsächlich mit Heizöl betrieben werden, hinfällig, sowie Wartung, Pflege und Unterhaltung hinfällig. Raumkapazitäten werden frei und Neuinvestitionen in Heizanlagen überflüssig. Die Übergabestation wurde mit dem Anschluss ins Gebäude montiert und ist Bestandteil der einmaligen Hausanschlusskosten.

Durch eine intensive Planung und der dazugehörigen Bauleitung durch das Ingenieurbüro Hubert & Freihart konnten mit den ausführenden Firmen GRW Anlagenbau GmbH aus Sonneberg und Fa. Schuler Heizung & Sanitär GmbH aus Neuburg die Baumaßnahme erfolgreich umgesetzt werden.



Der enge Planungszeitraum von März – Juni 2015 sowie das sehr enge Zeitfenster der Bauausführung von Juli – November 2015 forderte höchsten Einsatz von seitens der Planungsbeteiligten und ausführenden Firmen. Durch die detaillierte Planung im Vorfeld und einer erfolgreichen Umsetzung konnte Ende November 2015 das Nahwärmenetz erfolgreich mit den ersten Anschlussnehmern in Betrieb gehen. Bis zur nächsten Heizperiode müssen alle Anschlussnehmer angeschlossen sein.

Die Abrechnung erfolgt durch den **Markt Mörsheim** über einen Betrieb gewerblicher Art, damit ist die Umsatzsteuer für Anschaffungen vom Finanzamt zu erstattet. Im Gegenzug können gewerbliche Betriebe diese Steuer wiederum als Vorsteuer geltend machen.

Die Gesamtkosten stellen sich wie folgt dar:

Nettokosten lt. Abrechnung	719.000 €
Davon finanziert über KfW-Darlehen Programm 432	
Erstellung eines integrierten Quartierskonzepts	670.000 €
zu 1% eff. Zinssatz, Laufzeit 20 Jahre, Zinsfestschreibung 10 Jahre	
incl. Zinszuschuss von 129.600 €	
Eigenanteil der Marktgemeinde (BgA)	49.000 €
finanziert über einmalige Anschlusskosten von 4.000 €	
und laufende Verbrauchsgebühren von netto 8,28 €/kWh	